



Pressemitteilung

Nr. 288 vom 4. Dezember 2018

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Anstalt des öffentlichen Rechts
Steinstraße 104-106
14480 Potsdam
info@statistik-bbb.de
www.statistik-berlin-brandenburg.de
Telefon: 0331 8173-1753 / -1750
Telefax: 030 9028-4091

Mehr als die Hälfte der Strafgefangenen in der Region ist vorbestraft

In den Berliner Justizvollzugs- und Jugendstrafanstalten waren am 31. März 2018 insgesamt 3 188 Strafgefangene einschließlich Sicherungsverwahrte, davon 164 Frauen und 3 024 Männer, inhaftiert. So wenig Inhaftierte gab es zuletzt 1995, teilt das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg mit.

2 939 Straftäter verbüßten eine Freiheitsstrafe nach allgemeinem Strafrecht, 197 Täter eine Jugendstrafe. 52 Personen befanden sich in Sicherungsverwahrung. 1 911 (59,9 Prozent) Straftäter waren vorbestraft. 79,1 Prozent der Vorbestraften waren in der Vergangenheit bereits zu freiheitsentziehenden Strafen und 17,4 Prozent zu Geldstrafen verurteilt worden. 28,6 Prozent der vorbestraften Haftinsassen hatten eine oder zwei, 34,5 Prozent fünf bis zehn Vorstrafen verbüßt. Als häufigster Haftgrund wurden mit 26,1 Prozent Diebstahl und Unterschlagung erfasst, gefolgt von Raub und Erpressung (13,6 Prozent). Aufgrund von Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit (z.B. Körperverletzung) saßen 10,3 Prozent der Straftäter ein.

44,5 Prozent aller Strafgefangenen in Berlin besaßen nicht die deutsche Staatsangehörigkeit.

Im Land Brandenburg waren 1 008 Strafgefangene, 83 Frauen und 925 Männer, inhaftiert. Das waren 5,5 Prozent weniger als 2017.

927 Straftäter saßen eine Freiheitsstrafe nach allgemeinem Strafrecht und 72 eine Jugendstrafe ab. Neun Personen befanden sich in Sicherungsverwahrung. 612 (60,7 Prozent) Straftäter waren vorbestraft. 78,9 Prozent waren zum wiederholten Mal zu freiheitsentziehenden Strafen und 18,1 Prozent zu Geldstrafen verurteilt worden. 35,5 Prozent der vorbestraften Straftäter hatten eine oder zwei, genauso viele fünf bis zehn Vorstrafen verbüßt.

Auch in Brandenburg waren Diebstahl und Unterschlagung häufigster Haftgrund (21,4 Prozent), gefolgt von Raub und Erpressung mit 14,5 Prozent. Wegen Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit (z.B. Körperverletzung) saßen 12,8 Prozent der Straftäter ein.

18,0 Prozent aller Strafgefangenen im Land Brandenburg besaßen nicht die deutsche Staatsangehörigkeit.

Über das Datenangebot des Bereiches **Rechtspflege** informiert:

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Telefon: 0331 8173-1130, **Fax:** 0331 8173-1911

E-Mail: Rechtspflege@statistik-bbb.de

